



## **Kinder-Musikstipendienprojekt in Philippi (Kapstadt/Südafrika) - Projektbeschreibung** **Erfolgreich für Sicherheit & musikalische Bildung für Kinder der Townships Kapstadts seit 2012**

In den riesigen Armutsvierteln von Südafrika, den Townships, spürt man noch heute ein über Generationen gewachsenes, lähmendes Lebensgefühl der Teilnahmslosigkeit und Ohnmacht. Mit dem Ende der Apartheid sollte die Verschiedenheit der Regenbogennation als Reichtum geachtet werden, doch bestimmen Arbeitslosigkeit, Bildungsmangel, Armut, Hunger, Alkohol- und Drogenmissbrauch sowie massive Kriminalität (die Townships von Südafrika haben die höchste Mord-pro-Kopf-Rate der Welt) das tägliche Bild dieser Vororte. Eltern können sich aus der Armut heraus nicht ausreichend kümmernd oder sterben gar und hinterlassen Waisenkinder, die Zuwendung, Ernährung und Förderung brauchen. Dieses Bild spiegelt sich über Generationen bis heute: Viele Kinder erfahren diese soziale Ungerechtigkeit aus erster Hand.

Aus genau diesem Grund hat sich in einem der ärmsten Vororte von Kapstadt, der Township Philippi, das Hilfszentrum „iThemba Labantu“ angesiedelt. IThemba Labantu (dt. „Hoffnung für die Menschen“) existiert seit den 90er Jahren und hat sich zu einem vielseitigen Projekt entwickelt. Es unterstützt Kinder und Erwachsene mit einer Grundschule, Ernährungs-, Lern- und Ausbildungsprogrammen sowie einem breiten Spektrum an Freizeitangeboten für Kinder und Jugendliche im Bereich Tanz, Sport, Musik und Kunst. Bundesverdienstkreuzträger und Theologe Otto Kohlstock leitet das Zentrum.

Vielen Mädchen und Jungen ist nicht klar, dass ein Leben in Armut nicht zwangsläufig ihre einzige Option ist. Ihnen ist nicht bewusst, dass sie eine Stimme haben, mit der sie für sich sprechen, sich gegen Ungerechtigkeit wehren und ihren Lebensweg beeinflussen können. Alternativen zur Armut und vielfach vorgelebter Kriminalität sind oft nicht im Bewusstsein der Kinder. Nur eine Langzeitperspektive – geschaffen durch Projekte zur kontinuierlichen Förderung von Bildung und Erziehung bei Kindern und Jugendlichen – schafft Vertrauen und bietet das Potenzial, diese negative Selbstwahrnehmung aufzubrechen.

### **Beginn unseres Projektes in 2012**

Im Rahmen eines Studienaufenthaltes Ende 2012 habe ich, Philipp Mathmann, Kontakt zu iThemba Labantu aufgenommen und begonnen, Musikunterricht zu geben. Die Resonanz war überwältigend. Angefangen mit einer kleinen Gruppe von Kindern, hat sich die Klasse innerhalb von zwei Wochen verdoppelt. Die Mädchen und Jungen haben sich gegenseitig auf der Straße erklärt, wie man Noten liest



und neue Kinder kamen so mit etwas Vorwissen in den Unterricht. Musik, Einzelförderung und vor allem die aktive Hinwendung haben eine ungeheure Motivation bei ihnen ausgelöst – bei Kindern, die ohne Angebote dieser Art ihre Zeit im Schatten von Bandenkriminalität und verstörend hohen Vergewaltigungsstatistiken verbringen.

Es war klar: Das Projekt konnte mit meiner Abreise aus Südafrika nicht beendet werden. Um diese Begeisterung der Kinder also festzuhalten, ihnen Zeit und Austausch in geschützten Räumen zu bieten, haben wir, Rebekka Sandmeier vom South African College of Music und Philipp Mathmann, zusammen mit dem Berliner Missionswerk und dem Hilfszentrum iThemba Labantu eine Kooperation ins Leben gerufen. Ziel war es, den Musikunterricht weiterzuführen. Doch die Idee ist weit mehr als die Vermittlung von musikalischen Fertigkeiten.

### **Derzeitige Struktur des Projektes**

Durch Spendengelder wurde nun ein Stipendienfonds geschaffen, aus dem Stipendien über die Universität Kapstadt jährlich an vier besonders begabte Studierende der Musikhochschule (South African College of Music) verliehen wird. Dieses Stipendium ist an die Verpflichtung gekoppelt, Gesung-, Musiktheorie- und Instrumentalunterricht für die inzwischen wöchentlich ca. 60 Kinder und Jugendlichen aus Philippi und Langa zu geben. Spendengelder werden über das Berliner Missionswerk in Deutschland bzw. über das Spendenkonto im Development & Alumni Department (DAD-Office) der Universität Kapstadt gesammelt und den Stipendien zugeführt.



*Abonga Sithela (Stipendiat) bei iThemba Labantu*

Die Kinder werden an jedem Samstag im Semester mit einem Bus und Lunchpaketen in die Musikhochschule gebracht, wo sie den schulfreien Samstag außerhalb der Reichweite der Alltagskriminalität der Townships für ihre Bildung und Entwicklung nutzen können. Supervidiert werden die Stipendiat\*innen in ihrem Unterricht von Paul Rommerlaere, einem Dozenten für traditionelle afrikanische Musik der Musikhochschule. Rebekka Sandmeier bringt sich seit Beginn des Projektes kontinuierlich für die Organisation in Südafrika ein und wählt die Stipendiat\*innen aus. Inzwischen hat das Projekt auch eigene Instrumente wie Gitarren und Klaviere, die zum Einsatz kommen. Aber natürlich wird auch ein Fokus auf Rhythmusübungen mit Trommeln, Tanz, Gesang und Musiktheorie gelegt. Die Kinder werden nach Alter und Leistungsniveau in unterschiedliche Gruppen eingeteilt und durchlaufen an den Projektsamstagen eine Art musikalisches Zirkeltraining in Kleingruppen. Das Programm hat mittlerweile ein solches Standing, dass freiwillige Helfer\*innen aus den Reihen der Studierenden und Dozent\*innen hinzukommen, um die Samstage zu begleiten und das Programm unentgeltlich zu unterstützen.

So wirkt das Projekt über mehrere Ebenen!

### **Ziele für die Kinder und Jugendlichen aus Philippi**

Die Townships sind gefährlich. 40 Prozent Arbeitslosigkeit, knapp 70 Prozent alleinerziehende Eltern (zumeist Mütter, da sich die Väter häufig nicht für ihre Kinder interessieren oder aufgrund von Krankheiten und Kriminalität nicht mehr leben), ca. 20.000 Kinder werden jährlich laut Statistik vergewaltigt werden, wobei Behörden davon ausgehen, dass nur einer von 20 Fällen gemeldet und so statistisch erfasst wird. Hinzu kommen über 100.000 junge Mädchen, die jährlich im Schulalter schwanger werden, was häufig zu Schulabbruch und ausbleibender weiterer Bildung führt. Etwa 1000 ermordete Kinder bilden eine weitere Kategorie der verstörenden Kriminalstatistik der Townships in Südafrika.



*Unser Klavierunterricht mit Ane Pretorius, die inzwischen im Opernstudio der Cape Town Opera ist*

Wir würden die Realität weit verfehlen, wenn es unser primäres Ziel wäre, die Mädchen und Jungen musikalisch auszubilden. Viel mehr geht es uns darum, sie vor allem am Wochenende, wenn sie nicht in der Schule sind, in eine sichere Umgebung zu bringen und vor den genannten Einflüssen zu schützen. Die musikalische Förderung an sich stellt eine positive Verstärkung hin zu Selbstvertrauen, Konzentration und der Auseinandersetzung mit Emotionen durch Musik dar. Die Förderung in der Gruppe der Fortgeschrittenen Kinder und Jugendlichen ist an die Motivation, Zuverlässigkeit und das Talent der Kinder geknüpft. Eine sehr unregelmäßige Teilnahme ist möglich, wird jedoch mit den Kindern gezielt besprochen und schließt sie von einer Teilnahme über mehrere Semester mittelfristig aus. Schlüsselkompetenzen wie Ehrgeiz und Zuverlässigkeit sollen so mitgefördert werden und den Kindern zeigen, dass es möglich ist, durch Fleiß und Ausdauer Ziele zu erreichen. Kinder, die nicht viel „Wahl“ im Leben haben bekommen so die Chance aktiv etwas für sich und ihre Entwicklung zu tun. Nicht zuletzt ist der Austausch mit den Stipendiat\*innen der Musikhochschule von großem Wert für

beide Seiten. Vorurteile der akademischen und nicht akademischen, aber auch den unterschiedlichen ethnischen Gruppen werden abgebaut. Bis heute spalten heftigste Vorurteile das Land, lähmen politische und ökonomische Entwicklungen massiv und führen letztlich zu Isolation und Korruption. Über die Jahre seit 2012 erweitert sich das Projekt bis heute stetig auf natürlichem Wege und konnte hunderte von Kindern, Jugendlichen und Studierenden fördern. Es richtet sich so direkt gegen die sozialen Schwierigkeiten des Landes und der Bevölkerung.

### **Ziele für die Studierenden am South African College of Music**

Das Stipendium ist eine Auszeichnung engagierter Studierender des South African College of Music. Neben der offensichtlichen finanziellen Förderung, die nicht direkt ausbezahlt wird, sondern ausschließlich in die Tilgung der Studiengebühren fließt, fördert die Projektarbeit die Persönlichkeitsentwicklung der Studierenden. Eine tolle Entwicklung ist, dass inzwischen mehr junge Menschen aus den Townships studieren als noch in 2012 und so als besonders gute Vorbilder für die Jugendlichen gelten, dass es möglich ist, die negative Spirale der Bildungsferne zu durchbrechen. Mehrere Geförderte der letzten Jahre haben über unser Projekt ihre Leidenschaft für die Musikpädagogik entdeckt und im dort Anschluss ihren beruflichen Schwerpunkt gesetzt.



Gregory Bosch erklärt Gitarrengriffe



Rhythms-Morning-Class mit Paul Rommelaere



Singen und Klavierspielen mit Whiren van Niekerk



Zusätzlich zum Unterricht werden die Kinder von iThemba Labantu 2-3x im Semester zu Konzertbesuchen in die Baxter Concert Hall nach Kapstadt eingeladen und erhalten über das South African College mehrmals im Semester freien Eintritt und den Bustransfer. Teil solcher Kulturveranstaltungen sein zu dürfen, ist für die Kinder und Jugendlichen ein außergewöhnliches Privileg.

### **Erfolge seit 2012**

Im ersten Jahr (2012) gab es leichte Startprobleme, Studierende für das Projekt zu gewinnen, da sie zu viel Angst hatten in die Townships zu fahren. Diese Sorge wurde in den Folgejahren deutlich von den positiven Erfahrungsberichten der StipendiatInnen überwogen und führte zu einem inzwischen großen Interesse an dem Projekt in der Studierendenschaft. Halbjährliche Erfahrungsberichte belegen, dass unsere angestrebten Ziele erreicht werden. Aufgrund der steigenden Kriminalität der Townships wurde das Projekt inzwischen von den Townships in die das South African College of Music verlegt. Dies machte den Bustransfer und die Lunchpakete erforderlich, schützt aber gleichzeitig Studierende und Teilnehmende vor Überfällen auf den Wegen. Zudem können die Projektsamstage so für die von initial 20 auf inzwischen 60 Teilnehmende bzw. zwei nun sechs Stipendiaten gewachsene Gruppe in den gut ausgestatteten Räumen stattfinden.



*Helferteam von iThemba Labantu bei der Vorbereitung der Lunch-Pakete*



*Freude am Gitarrenspiel: Ein junges Mädchen aus Philippi*

Weitere Erfolge zeigen sich aber vor allem auch bei den teilnehmenden Jugendlichen: einige der inzwischen junge Erwachsene, die in den letzten Jahren am Musikprogramm teilnahmen, studieren inzwischen am South African College of Music oder anderen Fakultäten der Universität in Kapstadt. Auch durch die Unterstützung und unser Bildungsprogramm haben sie insb. für Musik in Gehörbildung und Musiktheorie das nötige Grundwissen erlangt, um die Aufnahmeprüfungen zu meistern. Zudem schreibt einer der ersten Stipendiaten, Abonga Sithela, seine Masterarbeit über den sozialen Einfluss von Musikprojekten in Townships. Schon jetzt erarbeitet er mit NGOs zusammen Konzepte, die musikalische Arbeit und die soziale Auswirkung zu verbessern. Seine Erfahrungen im Musikprojekt mit iThemba Labantu spielten eine wesentliche Rolle bei seiner Entscheidung für diese berufliche Ausrichtung.

### **UnterstützerIn werden**

Unser wachsendes Programm mit nunmehr 4 festen und teilweise 2 ergänzenden Stipendien, über 60 Kindern und Jugendlichen, Bustransfers, Supervision, Materialien, Instrumentenbeschaffung und -instandhaltung und Verpflegung ist von treuen Unterstützer\*innen abhängig.

**Ein regelmäßiger Betrag von 10,- oder 20,- Euro im Monat kann einen Ausbau und langfristigen Erhalt dieses Projektes gewährleisten und ist steuerlich absetzbar!**

Gerade bei kontinuierlichen Projekten dieser Art ist finanzielle Verlässlichkeit das Entscheidende. Ich habe den Kindern von iThemba Labantu versprochen, alles zu tun, dass ihr Unterricht weitergehen kann. In ihrem Namen hoffen wir auf Deine Unterstützung.

**Mit herzlichen Grüßen  
Philipp und Rebekka**

(Berlin und Kapstadt im Frühjahr 2023)

**Kontoverbindung:**

Berliner Missionswerk

IBAN: DE86 5206 0410 0003 9000 88

BIC: GENODEF1EK1

Berliner Missionswerk Evangelische Bank

**ProjektNr.: 6014 (Bitte unbedingt bei Überweisungen angeben!)**

**→ Die Spende ist über das Berliner Missionswerk steuerlich absetzbar.**

**Internetverweise:**

Rebekka Sandmeier (Professorin am South African College of Music)

<https://humanities.uct.ac.za/college-music/contacts/rebekka-sandmeier>

Philipp Mathmann (Projektgründer, freischaffender Opernsänger und Oberarzt der Uniklinik Münster)

[www.PhilippMathmann.com](http://www.PhilippMathmann.com)

iThemba Labantu (Hilfszentrum in Philippi)

<https://www.youtube.com/watch?v=Xo47p8eLGrA>

Berliner Missionswerk (Projektverwaltung in Deutschland)

<https://www.berliner-missionswerk.de/projekte-spenden/afrika/suedafrika-ithemba-labantu>



Projektbesuch und Teamsitzung bei iThemba Labantu  
Sophia Zittel (iThemba Labantu Youth Coordinator) – ganz links  
Philipp Mathmann (Projektkoordinator) - Mitte  
Otto Kohlstock (Direktor von iThemba Labantu) – ganz rechts



UnterstützerInnen, StipendiatInnen und Mitarbeitende von iThemba Labantu mit Prof. Rebekka Sandmeier (Mitte) und Philipp Mathmann in Philippi



Vintani Nafassi (Bildmitte) studiert traditionelle afrikanische Musik und bereichert als Stipendiat unser Programm.



Jeden Samstag unterstützt Paul Rommelaere (Dozent im African Music Department der Musikhochschule)